

# MARGOT FRIEDLÄNDER

„VERSUCH, DEIN LEBEN ZU MACHEN“



[https://www.deutschlandfunkkultur.de/holocaustueberlebende-margot-friedlaender-meine.976.de.html?dram:article\\_id=417546](https://www.deutschlandfunkkultur.de/holocaustueberlebende-margot-friedlaender-meine.976.de.html?dram:article_id=417546)

# STAMMBAUM



<https://www.stolpersteine-berlin.de/de/biografie/4267>

**Adolf Friedländer**  
Geboren: 15. Juli 1910  
Tod: Starb am 25.12.1997  
(vermutlich hohes Alter)

Margot und Adolf

**Auguste Bendheim**  
Geboren: 18.01.1894 in Teschen  
Tod: Ermordet am 29.01.1943 in Auschwitz

Trennung in 1937

**Arthur Bendheim**  
Tod: 1943 in einem KZ ermordet

**Margot Friedländer**  
Geboren: 05.11.1921 in Berlin

Margot, Ralph und ihre Cousine Anni Goldberger



[https://www.zellentrakt.de/downloads/presseberichte/2010/Ich\\_gebe\\_die\\_Hoffnung\\_nicht\\_auf\\_26.01.2010\\_HK.pdf](https://www.zellentrakt.de/downloads/presseberichte/2010/Ich_gebe_die_Hoffnung_nicht_auf_26.01.2010_HK.pdf)

**Ralph Friedländer**  
Geboren: 1925  
Tod: Ermordet im Februar 1943 in Auschwitz

# LEBENSLAUF

Geboren am  
05.11.1921 in  
Berlin

fängt eine  
Lehre bei in  
einer  
jüdischen  
Modeschule  
an

Notverordnungen und das  
Ermächtigungsgesetz (24.03.1933)  
01.04.1933 Boykott jüd. Geschäfte  
07.04.1933 Arierparagraph  
22.04.1933 Berufsverbot für jüd. Kassenärzte.  
Ausgrenzung aus dem sozialen und politischen  
Leben,  
1935 Nürnberger Rassengesetze u.  
Berulaubung jüd. Richter und Staatsanwälte  
1938 Reisepässe deutscher Juden ungültig,  
Auslandspässe erhalten ein „J“

1937 Trennung  
der Eltern

Möglichkeit  
der rest.  
Familie nach  
Shanghai zu  
ziehen  
→ doch  
bekommen sie  
die Zu-  
stimmung des  
Vaters nicht

macht ihren  
Abschluss auf  
einer  
jüdischen  
Mittelschule

1930 stehen viele  
jüdische Familien  
vor der Frage, ob  
sie gehen sollten  
oder nicht  
→ Vater kämpfte  
im ersten Weltkrieg  
und denkt, sie als  
Familie seien sicher

1939 Reichspogromnacht  
→ Geschäft wird dem  
Vaters weggenommen  
→ lässt seine Familie  
zurück und geht ins  
Ausland  
→ Mutter wird verhaftet  
(später entlassen)  
→ Margot muss sich um  
ihren Bruder kümmern

**Reichspogromnacht**

- Nacht vom 9. auf den  
10. November 1939
- vom NS-Regime  
organisierte  
Gewaltmaßnahmen  
gegen Juden



<https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Novemberpogrome-Angeordneter-Terror-in-der-Reichspogromnacht,novemberpogrom100.html>

# LEBENSLAUF

Mit 18 Jahren kommt sie zum jüdischen Kulturbund und spielt dort Theater und wird Kostümschneiderin  
→ Lernt dort ihren späteren Mann kennen

1941 wird sie zur Zwangsarbeit gerufen

Sucht Hilfe bei ihrer christlichen Tante aus der Schweiz  
→ diese schickt sie weg  
→ macht sie für die Festnahme der Mutter verantwortlich



<https://www.mdr.de/zeitreise/die-versteigerer-juden-im-dritten-reich-106.html>

12.10.1939 erste Deportationen aus Österreich und dem Protektorat Böhmen und Mähren. Ausschaltung aus der Wirtschaft; Forcierung der Auswanderung / Vertreibung; Konzentration. Erste Massentransporte in polnische und französische Lager

20.05.1940 Errichtung des KZ Auschwitz.  
23.07.1940 Die Arisierung jüd. Betriebe soll bis Jahresende abgeschlossen sein.  
Juni 1941 Beginn der Ermordung der sowjet. Juden. 15.10.1941 Beginn der Deportationen aus dem Reichsgebiet.  
08.12.1941 Beginn der Vergasungen poln. Juden im Vernichtungslager Chelmno.  
01.09.1941 Polizeiverordnung zur Kennzeichnung der Juden („Judenstern“). 23.10.1941 Auswanderungsverbot.

20.01.1943

→ Mann von der Gestapo „besucht“ ihre Familie, nimmt sie jedoch nicht mit  
→ kommt bei jüdischen Nachbarn unter  
→ Margot erfährt, dass ihre Mutter und ihr Bruder sich gestellt haben  
→ taucht unter: Nimmt Judenstern ab, färbt sich die Haare rot, wechselt immer wieder ihre Unterkunft

kommt bei jüdischen Freunden unter

→ erhält einen Brief von jemandem, der sie verstecken möchte

→ taucht für 1 Jahr und 3 Monate im Untergrund mit anderen Juden unter  
→ einmal „Besuch“ der Gestapo

# LEBENSLAUF

Ende April 1944

Schwerer Fliegerangriff angekündigt

- mit drei Anderen will sie Schutz in einem Bunker suchen
- nach der Entwarnung machen sie sich auf den Weg zurück
- werden von zwei Männern nach ihrer Papieren gefragt
  - alle außer Margot können sich ausweisen
    - wird mitgenommen und gesteht auf dem Weg zur Wache

Sie wird in einem

Lastwagen nach  
Theresienstadt  
deportiert

→ Ankunft am  
06.06.1944

→ Lager überfüllt

→ muss viel  
arbeiten, putzen  
und bekommt  
wenig Essen

Februar 1945 rollen Züge ein,  
auf denen viele aufgrund von  
Kälte und Hunger gestorben  
waren

→ sie ist sich bis jetzt  
noch nicht sicher, was  
im Osten geschieht -  
nur, dass es nicht gut  
ist

→ trifft ihren  
zukünftigen Mann  
wieder

06.04.1945 reist Paul Dühner als  
Vertreter des Roten Kreuzes mit  
Genehmigung des NS-Regimes ein

→ Theresienstadt gilt in der NS-Propaganda als  
Vorzeigelager, es wird nun beim Rückzug der  
Deutschen (Endphase des 2. WK) Auffanglager  
für Gefangene aus allen Konzentrationslagern

20. April 1945 wird Margot  
von der Arbeit abgeholt,  
entlassen und in einen Zug  
gebracht

→ sieht Menschen, die  
Toten gleichen, und erfährt,  
dass sie aus Auschwitz  
kommen

→ Wird sich über das  
Schicksal ihrer Familie  
bewusst

# LEBENSLAUF

Am 29.06.1945  
heiratet sie  
Adolf  
Friedländer

1997 stirbt Adolf  
Friedländer und  
Margot beschließt ihr  
Leben zu ändern, von  
ihrer Geschichte zu  
erzählen und gegen  
Antisemitismus zu  
kämpfen

2005 erscheint  
der  
Dokumentarfilm  
„Don't call it  
Heimweh“

2016 erhielt sie  
den  
Distinguished  
Service Award  
des  
Obermayer  
German  
Jewish History  
Awards

kommen am  
28.07.1945 in New York  
an  
➔ Ehemann will nie  
wieder nach  
Deutschland  
zurückkehren

2003 kehrt sie  
erstmals wieder  
nach Berlin zurück

2011 wird ihr  
das Bundes-  
verdienstkreuz  
verliehen

Sie schreibt ihr Buch  
„Versuche, dein  
Leben zu machen“

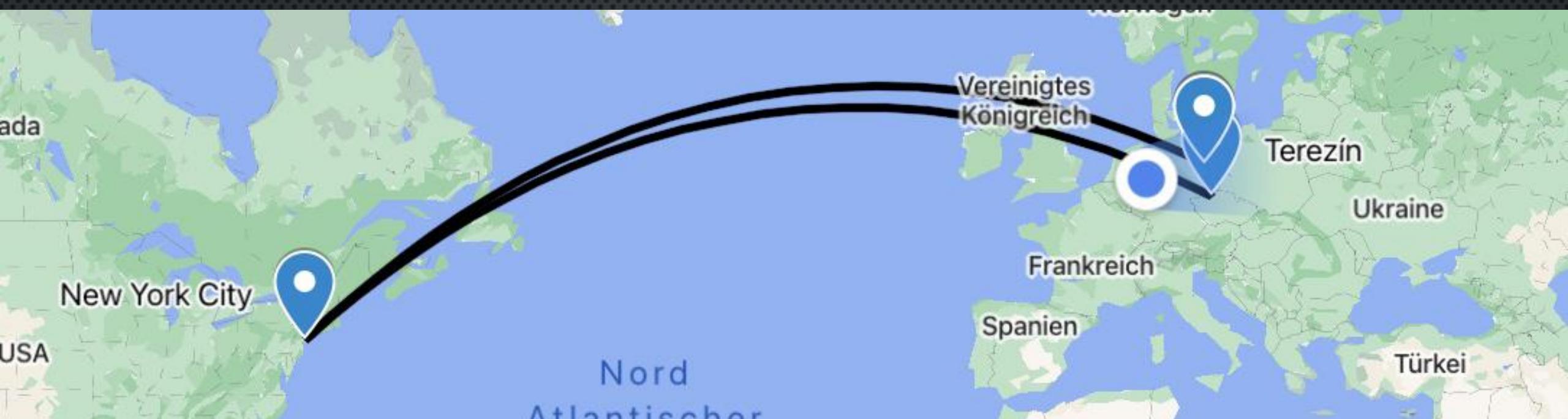
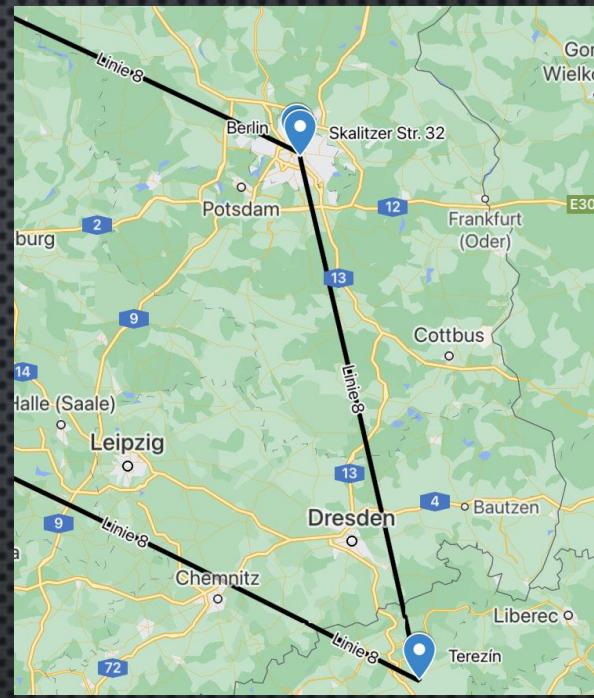
# DEN HOLOCAUST ÜBERLEBEN/ ÜBERLEBEN IM GHETTO

- Margot Friedländer wurde 1944 in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert
  - Trotzdem hatte sie Taktiken um die Zeit zu überleben, auch wenn sie den schweren Bedingungen in dem Ghetto Theresienstadt ausgesetzt war
- Bis zur Deportation hatte sie es für lange Zeit geschafft der Gestapo zu entkommen, indem sie untertauchte und ihr Aussehen veränderte
  - nahm ihren Judenstern ab, färbte sich die Haare rot, wechselte ihren Wohnort, lebte im Untergrund
- In Theresienstadt musste sie hart arbeiten, putzen und bekam wenig Nahrung, während ständig die Möglichkeit bestand, dass sie als nächstes in ein Konzentrationslager deportiert oder auf andere Weise ermordet wird



# KARTE ZU DEN LEBENSWEGEN

- Wuchs in der Skalitzer Straße 32 in Berlin auf
- Suchte Unterschlupf bei verschiedenen Freunden in Berlin (Genaue Adressen unbekannt)
- Deportiert nach Theresienstadt
- Zog mit ihrem Mann nach New York
- Kehrte nach seinem Tod nach Deutschland zurück



**TON AN!**



## PERSÖNLICHE KONTAKTAUFAHME

Sehr geehrte Frau Friedländer,

Für uns ist es nur schwer vorstellbar, was Sie damals durchmachen mussten. Wir wollen Ihnen für Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Bereich 'Erinnern an die Vergangenheit' danken!

Sie sind eine tolle Frau und eine große Inspiration!

In Ihrem Leben mussten Sie so unglaublich viele Hindernisse bewältigen und so unglaublich viel Leid ertragen und so würden wir Sie gerne fragen: Was ist es, dass Sie stets angetrieben hat? Haben Sie einen Lebensrat, den Sie gerne jedem Menschen auf dieser Erde mitgeben würden?

Mit freundlichen Grüßen,  
Laura Mantai, Finja Nave und Ceyda Sen

# QUELLEN

- [HTTPS://SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE/MARGOT-FRIEDLANDER-SCHUELER-FRAGEN-ZEITZEUGEN/](https://schwarzkopf-stiftung.de/margot-friedlander-schueler-fragen-zeitzeugen/)
- [HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/MARGOT\\_FRIEDLÄNDER\\_\(HOLOCAUST-ÜBERLEBENDE\)#:~:TEXT=MARGOT%20LEBTE%20MIT%20IHREM%20VIER,AUGUSTE%20BENDHEIM%20IN%20BERLIN%20KREUZBERG](https://de.wikipedia.org/wiki/Margot_Friedländer_(Holocaust-Überlebende)#:~:text=Margot%20lebte%20mit%20ihrem%20Vier,Auguste%20Bendheim%20in%20Berlin%20Kreuzberg)
- [HTTPS://WWW.STOLPERSTEINE-BERLIN.DE/DE/BIOGRAFIE/2120#:~:TEXT=AUGUSTE%20BENDHEIM%2C%20GEB.,WOLF%20UND%20ANNI%20GROSS%20GEBOREN](https://www.stolpersteine-berlin.de/de/biografie/2120#:~:text=Auguste%20Bendheim%2C%20geb.,Wolf%20und%20anni%20gross%20geboren)
- [HTTPS://DIE-QUELLEN-SPRECHEN.DE/MARGOT\\_FRIEDLAENDER.HTML](https://die-quellen-sprechen.de/margot_friedlaender.html)
- [HTTPS://WWW.STOLPERSTEINE-BERLIN.DE/DE/BIOGRAFIE/4267](https://www.stolpersteine-berlin.de/de/biografie/4267)
- [HTTPS://WWW.WELT.DE/WELT\\_PRINT/ARTICLE1798469/VERSUCHE-DEIN-LEBEN-ZU-MACHEN.HTML](https://www.welt.de/welt_print/article1798469/versuche-dein-leben-zu-machen.html)

# QUELLEN 2

- <https://www.tagesspiegel.de/berlin/margot-friedlaender-zurueck-in-berlin/1062824.html#:~:text=Schlie%20wird%20sie%201944%20von,heiraten%20sie%20und%20verlassen%20Deutschland>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/KZ\\_Theresienstadt](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt)
- [https://youtu.be/JkEHDM4\\_Muo](https://youtu.be/JkEHDM4_Muo)
- <https://youtu.be/mRmOUGyYqFY>
- <https://www.mdr.de/zeitreise/die-versteigerer-juden-im-dritten-reich-106.html>
- [https://www.zellentrakt.de/downloads/presseberichte/2010/Ich\\_gebe\\_die\\_Hoffnung\\_nicht\\_auf\\_26.01.2010\\_HK.pdf](https://www.zellentrakt.de/downloads/presseberichte/2010/Ich_gebe_die_Hoffnung_nicht_auf_26.01.2010_HK.pdf)
- [https://www.deutschlandfunkkultur.de/vor-75-jahren-kz-theresienstadt-errichtet-die.932.de.html?dram:article\\_id=372203](https://www.deutschlandfunkkultur.de/vor-75-jahren-kz-theresienstadt-errichtet-die.932.de.html?dram:article_id=372203)
- [https://www.deutschlandfunkkultur.de/holocaustueberlebende-margot-friedlaender-meine.976.de.html?dram:article\\_id=417546](https://www.deutschlandfunkkultur.de/holocaustueberlebende-margot-friedlaender-meine.976.de.html?dram:article_id=417546)